

# Wenn ein Amateur zur besten Wahl wird

Poolbillard: Johannesbergs Christoph Reintjes gewinnt mit Joshua Filler den World-Cup

Von unserem Redaktionsmitglied  
**ANGELIKA KLEEMANN**

**FULDA/  
MILTON KEYNES**

Als Amateur mit dem Ziel angetreten, nicht in der ersten Runde rauszufliegen, kehrt Christoph Reintjes als World-Cup-Sieger im Poolbillard an der Seite von Joshua Filler aus Großbritannien zurück. Langsam kann der Spieler der SG Johannesberg den Triumph genießen.

„Jetzt ist alles gut. Das ist das Tollste auf der Welt“, zeigt sich Christoph Reintjes geflasht von dem World-Cup-Sieg und dem, was er in Großbritannien geleistet und erlebt hat. „Das waren die schlimmsten sechs Tage meines Lebens“, bekennt er mittlerweile lachend mit Blick auf die schlaflosen Nächte, die Nervenanspannung, das strapaziöse Turnier.

Genau zehn Jahre, nachdem der Fuldaer Thorsten Hohmann mit Ralf Souquet den World-Cup gewonnen hat, stellt Deutschland nun wieder den Sieger. Das Kuriose: Thorsten Hohmann ist ein gebürtiger Fuldaer und spielte mit dem PBC Fulda in der Poolbillard-Bundesliga. Inzwischen ist der Profi Vereinsmitglied bei der SG Johannesberg, jenem Verein, dem der Deutsche Meister Christoph Reintjes seit dem Sommer 2020 angehört und mit dem er in die erste Bundesliga aufsteigen möchte.

Dass ein Amateur am World-Cup teilnehmen kann, hat Reintjes Joshua Filler zu verdanken. Der Weltranglistenerte suchte einen Partner für das Turnier. Zur Wahl

## DER WEG ZUM TITEL

**Rundenspiel:** Deutschland – Litauen 7:4

**Achtelfinale:** Deutschland – Kuwait 7:4

**Viertelfinale:** Deutschland – Dänemark 9:5

**Halbfinale:** Deutschland – Estland 9:7

**Finale:** Deutschland – Großbritannien 11:7



Strahlende World-Cup-Sieger im Konfettiregen: Joshua Filler (links) und Christoph Reintjes von der SG Johannesberg gewinnen in Großbritannien völlig überraschend.  
Foto: privat

standen zwei deutsche Profis und Amateur Reintjes. Dass die Wahl auf den 39-Jährigen fiel, begründet der Bad Kreuznacher mit leichtem Schmunzeln: „Vielleicht waren die beiden anderen nicht gut genug, oder es hat die Chemie nicht so gestimmt.“ Denn Filler ist ein gebranntes Kind. An der Seite der Billard-Legende Ralf Souquet flog er in den vergangenen Jahren mehrmals gleich in der ersten Runde raus. Das sollte sich dieses Mal im englischen Milton Keynes im 32 Mannschaften großen Feld nicht wiederholen.

„Je weiter wir im Turnier kamen, umso hungriger wurden wir, sind von Match zu Match gewachsen, haben uns mit Herzblut und Euphorie durch die sechs Tage gebracht“, blickt Reintjes zurück. Das

Spiel ließ ihn nicht mehr los. Auch nachts nicht. „Ich habe kaum geschlafen, bin früh aufgewacht und habe mir Gedanken gemacht, meine Spiele reflektiert, mir eine Perfor-

## ZUR PERSON

Christoph Reintjes gehört seit Sommer 2020 zur Zweitligamannschaft der SG Johannesberg. Der 39-jährige Deutsche Meister ist Amateur und arbeitet als Verkaufstrainer. Reintjes ist verheiratet, wohnt in Bad Kreuznach und hat zwei Kinder: einen sechsjährigen Sohn und eine dreijährige Tochter. / an

mance überlegt. Der Druck war enorm“, beschreibt er.

Wie gut das Duo harmoniert, zeigte das Achtelfinale gegen Kuwait, ein Schockerlebnis. „Es lief nichts, wir spielten schlecht.“ Doch sie biss sich durch, die Kuwaitis blieben zudem nicht fehlerfrei: Ein 7:4-Sieg war der Lohn. Im Halbfinale gegen Estland drehten Filler/Reintjes sogar einen 2:7-Rückstand in einen 9:7-Sieg. „Das war absoluter Kampfgeist“, beschreibt Reintjes. Man müsse an sich glauben und könne jedes Spiel gewinnen. Im Finale warteten dann die Gastgeber mit Darren Appleton und Karl Boyes, die vor sieben Jahren schon einmal das Finale gewonnen hatten. Zum Glauben an sich kam bei den Deutschen noch Fortuna hinzu.

Während Boyes beim Stand von 6:6 die Chance zur britischen Führung verpasste, bauten Filler/Reintjes mit zwei sehr glücklichen Neunen den Vorsprung auf 10:6 aus. Die sichtlich genervten Briten verkürzten zwar noch einmal, ehe Filler zum 11:7-Endstand traf. Freudentänze blieben allerdings aus – aus Respekt vor dem Gegner. „Wenn man so glücklich gewinnt, kann man nicht abfeiern, das wäre sportlich nicht fair“, sagt Reintjes. So setzten sich die frisch gebakkenen World-Cup-Sieger erst einmal kurz hin, ehe eine etwas verhaltene Freude folgte, die inzwischen intensiver geworden ist.

Zumal das Preisgeld nicht zu verachten ist. 60.000 Dollar gab es für das Duo. „Die haben wir geteilt“, verrät Reintjes.

„

Das waren die schlimmsten sechs Tage meines Lebens.

**Christoph Reintjes**  
über Nervenstress und schlaflose Nächte

Die 30.000 Dollar Preisgeld werden erst einmal auf Eis gelegt.

**Christoph Reintjes**  
Verkaufstrainer bei Bofrost

Ein World-Cup-Sieger ist wie ein Weltmeister. Das ist ein herausragendes Erlebnis – auch für unseren Verein.



**Alexander Peer**  
Poolbillard-Abteilungsleiter der SG Johannesberg

Und noch etwas anderes hat ihm der Erfolg beschert: eine Einladung zu der Einzel-Weltmeisterschaft in zwei Wochen an gleicher Stätte. Dann reist der Johannesberger Spieler wieder nach England. Mit Selbstbewusstsein. „Ich traue mir was zu“, sagt er. „Wenn ich da hinfahre, will ich auch gewinnen“, sagt Reintjes. Fortsetzung erwünscht!

## Beirig-Brüder im Pech

Technischer Defekt und Sturz

**FULDA**

Die beiden bis vergangene Saison noch für FROH Fulda startenden Radsportler Ferdinand und Leopold Beirig haben für ihren neuen Verein TGV Schotten einen denkbar schlechten Saisonauftakt erlebt.

Beim national hochkarätig besetzten Rundstreckenrennen an Christi Himmelfahrt in Karbach schied Leopold Beirig (U15) an der Spitze liegend durch einen technischen Defekt aus.

Noch größeres Pech hatte sein Bruder Ferdinand in der U17, der ebenfalls nach einer Führung am Berg durch einen Sturz ausschied. Dabei zog er sich einen Schlüsselbeinbruch zu und muss nun eine längere Zwangspause einlegen.

Von mehreren Rettungseinsätzen überschattet waren zudem die später folgenden Bundesligarennen der Junioren, Juniorinnen und Frauen. Zweimal kam der Rettungshubschrauber zum Einsatz, 16 Verletzte soll es im Laufe des Tages bei den verschiedenen Rennen gegeben haben.

**FULDA**

Alice Vogler übernimmt mit sofortiger Wirkung die erste Herrenmannschaft des Handball-Berzirksoberligisten FT Fulda. Das teilte der Verein gestern in einer Presseerklärung mit.

Die gebürtige Flensburgerin, die bereits in der Handball-Bundesliga spielte und später Dortmund trainierte, übernimmt damit erneut einen Trainerinnen-Posten bei FT. Zuvor trainierte die A-Lizenz-Inhaberin die erste Damenmannschaft der Fuldaer Turnerschaft, legte aber aufgrund ihrer Schwangerschaft eine Pause ein.

## Alice Vogler übernimmt FT-Männer

Handball: Neue Trainerin für den Bezirksoberligisten



Aus der Elternzeit zurück: Alice Vogler trainiert nun Herren-Berzirksoberligist FT Fulda.  
Foto: Verein

„FT Fulda schätzt sich glücklich, eine solche erfahrene Handballspielerin und Trainerin erneut in den eigenen Reihen begrüßen zu können“, heißt es in der Pressemitteilung. „Mit Alice haben wir eine ambitionierte, junge, aber bereits sehr erfahrene Trainerin mit viel Know-how für unsere Herrenmannschaft gewonnen“, wird das Team zitiert. Trainings- und Spielphilosophie passten perfekt zusammen. Bei den Damen habe sie den richtigen Umgang mit und die Weiterentwicklung von jungen Sportlerinnen bewiesen und werde nun mit derselben Leidenschaft an der Seitenlinie der Herren die Zügel in der Hand halten, ist sich die Führungsriege sicher.